

Unser Versprechen zur Abschaffung von Kinderarbeit



Save the Children

2021 ist das internationale Jahr zur Abschaffung von Kinderarbeit. Save the Children ist Mitglied der von den Vereinten Nationen initiierten globalen Partnerschaft zur Eliminierung von Kinderarbeit „Alliance 8.7.“ Die Mitglieder verbindet das gemeinsame Ziel der Beendigung von Kinderarbeit in all ihren Formen bis 2025.

Als Kinderrechtsorganisation werden wir unsere Programme und Lobbyarbeit intensivieren, um Kinder vor Kinderarbeit zu schützen und sie sicher zurück in die Schule und zum Lernen zu bringen.

Dies tun wir, indem wir unser Engagement zur Etablierung von Kinderschutz- und Sozialschutzsystemen ausbauen und das allgemeine Wohl des Kindes fördern – zum Beispiel durch die Stärkung von Bildungssystemen. Darüber hinaus werden wir Unternehmen künftig noch stärker unterstützen, potenziellen und tatsächlichen Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten entgegenzuwirken und zu begegnen. Nicht zuletzt werden wir unsere Best Practice-Beispiele mit wichtigen Stakeholder*innen teilen.

Sich mit anderen Akteur*innen zusammenzuschließen, um die Abschaffung von Kinderarbeit weiter und schneller voranzutreiben – darum geht es im Internationalen Jahr gegen Kinderarbeit.

Was Unternehmen tun sollten:

1. Unternehmen können sich verstärkt gegen Kinderarbeit einsetzen, indem sie ihre Risikoanalysen ausweiten und vermehrt in Prävention und Abhilfemechanismen investieren. Das ist vor allem in tieferen Lieferkettenstufen entscheidend.
2. Firmen sollten junge Arbeitnehmer*innen zu einer strategischen Priorität Ihrer Lieferketten machen. Diese werden routinemäßig von formeller Arbeit ausgeschlossen und sind gezwungen, in informellen, gefährlichen Arbeitsverhältnissen zu arbeiten. Hier liegt großes Potenzial, Kinderarbeit entgegen zu wirken.
3. Unternehmen sollten zudem in eigene Ressourcen investieren, um ihrer Sorgfaltspflicht nachzukommen, und sich verpflichten, durch interne Schulungen relevante Fähigkeiten und Kenntnisse auszubauen. So etablieren sie wirksame Maßnahmen zur Verhinderung und Beseitigung von Kinderarbeit in ihrer Lieferkette und in ihren Geschäftspraktiken.
4. Nicht zuletzt sollten sie in gemeindebasierte Projekte zur Armutsbekämpfung, Bildung und Stärkung sozialer Sicherungssysteme entlang ihrer Lieferketten investieren.

Was Regierungen tun sollten:

1. Regierungen sollten Investitionen in Kinder Priorität einräumen, indem sie auf Verpflichtungen von mindestens 1% der nationalen Wirtschaftsleistung (BIP) zur Stärkung von öffentlichen Gütern und Sozialleistungen für Kinder sowie Kinderschutz hinarbeiten.
2. Regierungen weltweit sollten eine menschenrechtliche Sorgfaltspflicht für multinationale Unternehmen – auf Grundlage der VN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie der Leitlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) – einführen. Diese sollte von einem starken Durchsetzungsmechanismus begleitet werden, um sicherzustellen, dass Unternehmen negative Auswirkungen wie Kinderarbeit in ihrer Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette identifizieren und diesen kindgerecht entgegenwirken.